



Präsident des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Klaus Schlie
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Kiel, 23. Oktober 2014

Staatssekretär

Gesetz über die Errichtung der Stiftung „Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik“ (IPN)

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

das Gesetz über die Errichtung der Stiftung „Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik“ in der Fassung vom 30. November 2006 mit der Änderung vom 4. Juli 2013 sieht in § 7 Abs. 4 vor, dass der Stiftungsrat des IPN dem Schleswig-Holsteinischen Landtag einen jährlichen Bericht über seine Tätigkeit und über die Jahresrechnung abgibt.

Anbei übersende ich Ihnen den Bericht des Stiftungsrates des IPN für 2014.

Mit freundlichem Gruß

gez.

Rolf Fischer

BERICHT AN DEN LANDTAG DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN

über die Tätigkeit des Stiftungsrates der Stiftung
IPN – Leibniz-Institut für die Pädagogik
der Naturwissenschaften und Mathematik
an der Universität Kiel
im Jahr 2014

Stand: 06.10.2014

I. Bericht an den Schleswig-Holsteinischen Landtag

Gemäß § 7 Abs. 4 des Gesetzes über die Errichtung der Stiftung „Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik“ vom 30. November 2006 mit der Änderung vom 4. Juli 2013 gibt der Stiftungsrat dem Schleswig-Holsteinischen Landtag einen jährlichen Bericht über seine Tätigkeit und die Jahresrechnung ab.

II. Mitglieder des Stiftungsrates

1. **Dr. Heide Ahrens**, Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein, Kiel, Vorsitzende des Stiftungsrates
als Vertreter des für die Förderung der wissenschaftlichen Forschung zuständigen Ministeriums des Landes Schleswig-Holstein
2. **Dr. Thomas Greiner**, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin, Stellvertretender Vorsitzender
als Vertreter des für die Förderung wissenschaftlicher Forschung zuständigen Ministeriums des Bundes
3. **Dr. Lutz Kipp**, Präsident der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel,
als Vertreter des Präsidiums der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
4. **Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang J. Duschl**, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
als Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Kiel
5. **Prof. Dr. Detlev Leutner**, Universität Duisburg-Essen, Standort Essen
als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates
6. **Prof. Dr. Kristina Reiss**, Technische Universität, München
als wissenschaftliches Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats
7. **Dr. Götz Bieber**, Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg
als Vertreter der Länder aus dem Wissenschaftlichen Beirat
8. **Prof. Dr. Eckhard Klieme**, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
als Vertreter aus dem Bereich der außeruniversitären Forschungseinrichtungen
9. **Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann**, Firma Peter Kölln
als Vertreter aus der dem Forschungsgebiet nahe stehenden privaten Wirtschaft

Vom IPN sind folgende Personen mit beratender Stimme Mitglied des Stiftungsrats:

1. **Prof. Dr. Olaf Köller**
Geschäftsführender Wissenschaftlicher Direktor des IPN
2. **Bent Hinrichsen**
Geschäftsführender Administrativer Direktor des IPN
3. **Dr. Christoph Durchardt**
auf Vorschlag des Personalrats

4. **Dr. Birgit Heyduck**
auf Vorschlag des Personalrats
5. **Dr. Anne-Katrin Jordan**
Gleichstellungsbeauftragte des IPN

III. Durchgeführte Sitzungen des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist am 03. Juli 2014 zu seiner 9. Sitzung zusammengekommen.

IV. Profil und Arbeitsschwerpunkt des IPN

Das IPN ist ein empirisch arbeitendes Bildungsforschungsinstitut. Laut Satzung soll das IPN durch seine Forschung die Pädagogik der Naturwissenschaften und der Mathematik weiter entwickeln und fördern. Entsprechend diesem Auftrag werden am IPN mathematisch-naturwissenschaftliche Lehr- und Lernprozesse in einem mehrbenenanalytischen Ansatz beforscht. Die Arbeiten werden von fünf Grundannahmen getragen:

- Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung stellt eine individuelle Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe dar.
- Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildungsprozesse werden angebahnt durch das Zusammenspiel von individuellen Ressourcen (Antezedenzen) einerseits sowie schulischen und außerschulischen Opportunitätsstrukturen andererseits.
- Die Ausgestaltung der schulischen Opportunitätsstrukturen ist Folge gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse auf unterschiedlichen Ebenen (Bildungssystem, Schulaufsicht, Schule, Klasse) mit erheblichen Effekten auf individuelle Bildungsverläufe.
- Außerschulische Opportunitätsstrukturen für Bildungsprozesse, die vor allem durch den familiären Hintergrund und die Peers bestimmt werden, sind weit weniger gesellschaftlich steuerbar, am ehesten noch durch außerschulische Lernorte (Schülerlabore, Museen etc.).
- Die Erforschung und Förderung mathematisch-naturwissenschaftlicher Bildungsprozesse erfordert einen empirischen Zugang, der sich, ausgehend von den fachlichen Expertisen, qualitativer und quantitativer Methoden der Sozial- und Naturwissenschaften bedient und interdisziplinär ist.

Vor dem Hintergrund dieser Grundannahmen gliedern sich die Arbeiten des IPN in fünf Arbeitsbereiche, die verschiedene Ebenen und Perspektiven des Bildungssystems vernetzen und interdisziplinär bearbeitet werden:

(B1) Ziele und Modelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Bildung: Erarbeitung fachspezifischer und fächerübergreifender Kompetenzstrukturmodelle in Mathematik

und den Naturwissenschaften sowie die Untersuchung kognitiver und motivationaler Entwicklungsprozesse. Adressiert werden hier zum einen die vorschulische und schulische Lernphase (vom Kindergarten bis zum Ende der Sekundarstufe II) und zum anderen Lernprozesse über die Lebensspanne mit der Fokussierung auf universitäre und berufliche Ausbildungsphasen.

- (B2) **Bedingungen des Lehrens und Lernens in der Mathematik und in den Naturwissenschaften:** Untersuchung von Bedingungsfaktoren für den Erwerb mathematisch-naturwissenschaftlicher Kompetenzen. In vier Forschungslinien werden Lehr-Lern-Prozesse und die Kompetenzentwicklung im Elementar- und Primarbereich, im Sekundarbereich, in der beruflichen Ausbildung bzw. im Studium sowie in der Lehrerbildung untersucht.
- (B3) **Implementation und Evaluation von Konzeptionen mathematisch-naturwissenschaftlicher Lehr-Lern-Prozesse im Fachunterricht:** Forschungsbasierte Entwicklung und Überprüfung innovativer Unterrichtskonzeptionen im Bereich des Unterrichts in Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern in unterschiedlichen Schulstufen, z.B. die Implementation und Evaluation kompetenzorientierten Unterrichts sowie Projekte zur Lehrerprofessionalisierung.
- (B4) **Wettbewerbe und unterrichtsergänzende Lernangebote als Fördermaßnahmen in der Mathematik und in den Naturwissenschaften:** Weiterentwicklung und Evaluation der Qualität schulischer und außerschulischer Lernangebote für unterschiedliche Zielgruppen; Identifikation von Prädiktoren und Effekten erfolgreichen Lernens an informellen Lernorten im Bereich von Naturwissenschaften und Technik.
Organisation, Betreuung und Weiterentwicklung von Schülerwettbewerben, Forschungsprojekte zur Analyse und Modellierung von individuellen Voraussetzungen und Merkmalen von Förderangeboten und Auswahlverfahren hinsichtlich der Entwicklung von Interessen, (Selbst-)Konzepten und Kompetenzen in den Naturwissenschaften bei spezifischen Adressatengruppen und zur Implementation und Unterstützung der Wettbewerbe in Schulen.
- (B5) **Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Methodenforschung:** Entwicklung reliabler und valider Papier-Bleistift- und Computer-basierter Tests zur Feststellung mathematischer und naturwissenschaftlicher Kompetenzen. Bereitstellung von Instrumenten zur Überprüfung der in Arbeitsbereich 1 entwickelten Kompetenzstrukturmodelle. Erforschung und Entwicklung von statistischen Modellen zur Analyse von Kompetenzen und anderen Personenmerkmalen. Federführung und Mitarbeit in verschiedenen Projekten zum Bildungsmonitoring in Deutschland, die unterschiedliche Facetten der Bildungsqualität erfassen.

Die umfangreichen Forschungsarbeiten in diesen Arbeitsbereichen erfolgen abteilungsübergreifend unter Beteiligung der fünf Fachabteilungen Didaktik der Biologie, Didaktik der

Chemie, Erziehungswissenschaft/Pädagogisch-Psychologische Methodenlehre, Didaktik der Mathematik und Didaktik der Physik. Die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter ebenso wie ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter sind ordentliche Professorinnen bzw. Professoren der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Die Arbeit der fachdidaktischen Abteilungen beruht dabei auf der Annahme, dass schulische und außerschulische Bildungsprozesse zu einem erheblichen Maße domänenspezifisch erfolgen. Die systematische Untersuchung erfordert entsprechend Expertise im jeweiligen Fach sowie in der Didaktik des jeweiligen Faches. Die Abteilung für Erziehungswissenschaft und pädagogisch-psychologische Methodenlehre sichert die Perspektive einer allgemeindidaktisch und psychologisch orientierten Lehr-Lernforschung und trägt mit ihrem besonderen statistisch-methodischen Know-how zu einer abteilungsübergreifenden Etablierung sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden bei. Die Abteilungsstruktur sichert ein hohes Niveau und eine deutliche Sichtbarkeit der Forschungsarbeiten in den jeweiligen Disziplinen. Sie ermöglicht weiterhin, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine fachliche Anbindung an ihre jeweilige Referenzdisziplin behalten und sich in dieser mit Promotionen und Habilitationen qualifizieren.

V. Arbeitsergebnisse 2013

Der Stiftungsrat lässt sich laufend über die Aktivitäten und erreichten Arbeitsergebnisse des IPN berichten und unterstützt das Institut in seiner strategischen Weiterentwicklung. In seiner Sitzung vom Juli 2014 wurden dem Stiftungsrat die Arbeitsergebnisse 2013 durch den Geschäftsführenden Wissenschaftlichen Direktor des IPN präsentiert. Der Stiftungsrat hat den Ergebnisbericht zustimmend zur Kenntnis genommen und das IPN darin bekräftigt, die Forschungsarbeiten in den fünf Arbeitsbereichen in der aktuellen Ausrichtung fortzusetzen. Im Folgenden soll auf die Arbeitsergebnisse im Jahr 2013 eingegangen werden.

Qualifikationsarbeiten:

Eine wichtige Aufgabe jeder Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft besteht in der Förderung und Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses. Im Berichtsjahr wurden am IPN acht Bachelorarbeiten, fünf Staatsexamensarbeiten, drei Diplomarbeiten, 38 Masterarbeiten und zwei Dissertationen abgeschlossen. Seit der letzten Evaluation des IPN im Jahr 2010 sind insgesamt 187 Qualifikationsarbeiten im IPN entstanden. Zwei Wissenschaftlerinnen und ein Wissenschaftler des IPN haben im Jahr 2013 einen Ruf auf eine Professur erhalten. Der Stiftungsrat hat in seiner Sitzung das IPN ermuntert, die Anstrengungen im Bereich der Nachwuchsförderung fortzusetzen und die Zahl der Dissertation zu erhöhen. Das IPN trägt diesem Wunsch durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung seiner strukturierten Doktorandenförderung Rechnung.

Drittmittel:

Für Forschungsprojekte und wissenschaftliche Serviceleistungen hat das IPN im Jahr 2013 rund 4 Mio. € Drittmittel eingeworben. Bei einer Grundfinanzierung von rd. 8 Mio. € per

anno erreicht das Institut im Gesamthaushalt so eine Drittmittelquote von 33%. Diese Quote ist seit der Evaluation in 2010 relativ stabil und der Stiftungsrat unterstützt das IPN, in seiner Drittmittelakquise darauf zu achten, die Quote nicht weiter zu steigern. Der größte Drittmittelgeber ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung (10 Projekte), weitere umfangreiche Zuwendungen kamen von der EU (2 Projekte), der DFG (9 Projekte), dem Schwedischen Wissenschaftsrat (2 Projekte) und aus den Wettbewerbsmitteln der Leibniz-Gemeinschaft (Senatsausschuss Wettbewerb; SAW; 3 Projekte). Die Zuwendungen von Seiten der DFG waren im Jahr 2013 höher als je zuvor und übertreffen deutlich die DFG-Abgabe des IPN. Auch für die SAW-Mittel gilt, dass die Höhe der Zuwendungen pro Jahr die SAW-Abgabe des IPN deutlich übersteigt. Das IPN wird durch den Stiftungsrat ermuntert, die Anstrengungen um DFG-Mittel fortzusetzen.

Publikationen:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IPN haben im Jahr 2013 insgesamt 185 Arbeiten publiziert, davon 104 in Fachzeitschriften. Insgesamt 63 der Zeitschriftenartikel sind in Organen mit Peer-Review erschienen. Von diesen 63 sind wiederum 34 in englischsprachigen Zeitschriften erschienen. Es gelingt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des IPN zunehmend, in den prestigereichsten internationalen Zeitschriften mit hohem Impact Factor zu publizieren. Der Stiftungsrat bestätigt das IPN in seinen Bemühungen, diese Publikationstätigkeiten noch weiter zu steigern.

Wettbewerbe:

Das IPN organisiert naturwissenschaftliche Wettbewerbe und betreut deutsche Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den internationalen Wettkämpfen zu den naturwissenschaftlichen Kompetenzen (u.a. Biologie-, Chemie- und Physik-Olympiade). Im Jahr 2013 haben deutsche Olympioniken bei den Wettbewerben insgesamt neun Goldmedaillen, elf Silbermedaillen und 6 Bronzemedaillen gewonnen. Deutschland zählte damit zu den erfolgreichsten Nationen. Der Stiftungsrat würdigt die Leistungen und fordert das IPN auf, die erfolgreiche Arbeit fortzuführen.

Transfer:

Wie jedes Jahr hat das IPN eine große Zahl von Lehrer- und Schulleitungsfortbildungen durchgeführt. Der Stiftungsrat begrüßt diese Tätigkeiten und würdigt die großen Leistungen, die das IPN im Bereich der Theorie-Praxis-Vermittlung erbringt.

Nationale und internationale Konferenzen:

Im Jahre 2013 hat das IPN die 1. Fachtagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF) in Kiel durchgeführt. Die GEBF-Tagung ist die wichtigste nationale Ta-

gung im Bereich der Bildungsforschung und hat über 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angezogen. Darüber hinaus wurde die 37. Tagung der International Group for the Psychology of Mathematics Education (PME) vom IPN ausgerichtet. Die Tagung wurde von über 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 50 Ländern aller Kontinente besucht und war damit die international bedeutendste mathematikdidaktische Tagung im Jahr 2013. Beide Tagungen haben die Sichtbarkeit des IPN in der nationalen und internationalen Scientific Community weiter erhöht. Der Stiftungsrat begrüßt die erzielten Erfolge und würdigt die Steigerung der Sichtbarkeit des IPN.

VI. Kooperationen

Der Stiftungsrat unterstützt die permanent zunehmende nationale und internationale Vernetzung des IPN. Das IPN arbeitet in drei Leibniz-Forschungsverbänden (LFV Bildungspotenziale, LFV Science 2.0 und LFV Energiewende) mit und gehört im LFV Bildungspotenziale zur Sprechergruppe (Prof. Dr. Olaf Köller). Gemeinsam mit der Technischen Universität München und dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) betreibt das IPN das Zentrum für internationale Vergleichsstudien (ZIB), das neben dem nationalen Projektmanagement in den OECD-PISA-Studien Forschung im Bereich des Large-scale Assessment durchführt. Im Zusammenhang mit dem Forschungsprogramm komdif und dem Hamburger Schulversuch alles»könnner wurde ein Netzwerk von Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern über die naturwissenschaftlichen Fächer und die Mathematik hinaus gehend aufgebaut. Hieran beteiligt sind Kolleginnen und Kollegen der Universitäten Berlin, Bremen, Hamburg, Potsdam und Wien. Auf europäischer Ebene ist das IPN über drei große Projekte zur Verbesserung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts breit vernetzt. Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit den schwedischen Universitäten Linköping und Umeå. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen dieser Universitäten werden in zwei Projekten Fragestellungen zur Förderung und Entwicklung eines naturwissenschaftlichen Konzeptverständnisses sowie von Interessen und Einstellungen durchgeführt. Außereuropäisch bestehen enge Kooperationen mit dem Weizmann-Institut in Israel, dem National Institute of Education in Singapur sowie zahlreichen universitären Partnern in den USA (u.a. Michigan State University, State University of New York at Buffalo, Illinois Institute of Technology, LaSalle University, Trinity College San Antonio, University of Massachusetts at Boston). Der Stiftungsrat begrüßt die Bemühungen des IPN um nationale und internationale Kooperationen und ermuntert das IPN, sein Netzwerk weiter auszubauen.

VII. Organisations- und Personalentwicklung

Der Stiftungsrat begrüßt die Matrixstruktur des IPN mit aktuell fünf Abteilungen und fünf Arbeitsbereichen. Infolge der Einrichtung des ZIB (s.o.) und der Evaluationsempfehlungen des Jahres 2010 wurde seitens des IPN vorgeschlagen, die bisherige Abteilung Erziehungswissenschaft/Pädagogisch-Psychologische Methodenforschung in zwei getrennte Abteilungen aufgehen zu lassen, eine Abteilung für Erziehungswissenschaft und eine für Pädago-

gisch-Psychologische Methodenforschung. Der Stiftungsrat unterstützt diesen Vorschlag und wirkt gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Beirat und dem Direktorium des IPN darauf hin, dass zum 01.01.2015 in der Tat eine sechste Abteilung am IPN entsteht, die für Pädagogisch-Psychologische Methodenforschung. Die Leitung soll Herr Prof. Dr. Oliver Lüdtke übernehmen, der zum 01.02.2014 auf eine vom ZIB finanzierte Stiftungsprofessur für Educational Assessment and Measurement berufen wurde.

Als großer Erfolg kann auch die Einrichtung einer Doppelspitze am IPN gewertet werden. Das IPN wird jetzt von einem Geschäftsführenden Wissenschaftlichen Direktor (Prof. Dr. Olaf Köller) und einem Geschäftsführenden Administrativen Direktor (Bent Hinrichsen) geleitet. Dies führt zu einer deutlichen Entlastung von Prof. Dr. Köller im administrativen Bereich.

Im Bereich der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat das IPN seit einigen Jahren ein strukturiertes Ausbildungsprogramm für Doktorandinnen und Doktoranden entwickelt, das auch im Jahr 2013 umgesetzt wurde. Dieses Programm umfasst viele Fortbildungsangebote, die Begleitung durch Post-Doktoranden des IPN sowie die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes.

Im Bereich der Förderung promovierter wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde Frauen die Möglichkeit gegeben, sich am Viamento-Programm der Universität zu beteiligen. Zudem wurden Mittel für die Einrichtung von drei Nachwuchsforschungsgruppen mit einer Gruppenleiterin zur Verfügung gestellt. Im Herbst 2013 wurde eine abteilungsübergreifende Nachwuchsforschungsgruppe zur Didaktik der Mathematik und der Physik eingerichtet. Allen promovierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes eingeräumt. Für 2014 wurde zudem beschlossen, den Aufwuchs aus dem Pakt für Forschung und Innovation Post-Doktoranden für eigene, qualitativ hochwertige Forschungsprojekte bereitzustellen. Der Stiftungsrat begrüßt alle diese Aktivitäten zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Das IPN ist für seine Familienfreundlichkeit wiederholt zertifiziert worden (audit berufundfamilie, letztmalig 2012) und hat seine Anstrengungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein familienfreundliches Arbeitsumfeld zur Verfügung zu stellen, weiter gesteigert. So gibt es seit August 2013 eine Kindertagespflegestelle in den Räumlichkeiten des IPN, in der Kinder unter 3 Jahren betreut werden, während ihre Eltern ihre wissenschaftliche Qualifizierung weiter verfolgen.

VIII. Baumaßnahmen

In den Jahren 2013/2014 wurden maßgeblich folgende Baumaßnahmen am IPN durchgeführt:

- Sanierung Treppenabgang im Innenhof (Betonarbeiten)
- Beleuchtung Hörsaal (Decken- und Stufenbeleuchtung)
- Garagenneubau unter dem Parkdeck/gesicherte Parkplätze
- Hydraulischer Abgleich (Sommer 2014; Sonderprogramm PROFI)
- Photovoltaik-Anlage auf dem Dach (s. auch Pressemitteilung)
- Erneuerung der Komplett-Verdunkelung in Raum 221 (August 2014)

IX. Finanzen

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO hat die Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2013 geprüft. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen, Firma BDO bedankt sich für die Unterstützung des IPN bei der Prüfung und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Stiftungsrat stellt die Jahresrechnung 2012 fest und erteilt den Geschäftsführenden Direktoren die Entlastung für das Haushaltsjahr 2012 gem. § 7 Absatz 1 des Gesetzes über die Errichtung der Stiftung „Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften“.

Der Stiftungsrat dankte den Geschäftsführenden Direktoren für die gute Wirtschaftsführung und die Unterstützung der Wirtschaftsprüfer.

Weiterhin genehmigt der Stiftungsrat die Finanzplanung 2015 und 2016 sowie die mittelfristige Finanzplanung 2014 – 2018 und 2015 – 2019 sowie die Programmbudgets 2015 und 2016 einstimmig.

Bei dem Haushaltsjahr 2015 handelt es sich um das letzte Jahr des aktuellen Pakts für Forschung und Innovation. In diesem Jahr beträgt der Aufwuchs 3 % Steigerung auf den Kernhaushalt.

Der Aufwuchs für das Jahr 2016 wird gemäß der Koalitionsvereinbarung ebenfalls 3 % auf den Kernhaushalt betragen.